



Taschengeld für Schülerinnen und Schüler



Foto: heidi-art.ch

Alle Kinder und Jugendliche in der Schweiz bekommen rund 600 Millionen Franken Taschengeld pro Jahr.

Als Eltern sind Sie nicht verpflichtet, Taschengeld zu geben. Es ist jedoch sinnvoll, es zu tun. Wer Geld zur Verfügung hat, lernt damit umzugehen. Es ist wichtig, das Thema Taschengeld mit dem Kind offen zu besprechen. Das Kind soll wissen, wenn beispielsweise die Familie (sehr) aufs Geld achten muss. Nur dann wird es verstehen, weshalb es weniger Taschengeld wie sein Kollege/seine Kollegin bekommt.

Wichtig ist, dass dieses Geld dem Kind zur freien Verfügung steht. Es soll damit nicht Sachen für den täglichen Lebensunterhalt bezahlen müssen. Es darf frei entscheiden dürfen, wofür es das Geld ausgeben will. Nur so wird ihm ermöglicht, aus Fehlern zu lernen und Erfahrungen zu sammeln.

Wann ist Schluss mit Taschengeld?

Sobald das Kind seinen eigenen Lohn bekommt. Die finanzielle Selbstverantwortung steht dann im Vordergrund. Selbstverständlich sollen Kinder, welche einen sehr tiefen Lehrlingslohn erhalten, weiterhin unterstützt werden. Es sollte dann allerdings nicht mehr ein Taschengeld erhalten.

Weitere Informationen unter: www.projuventute.ch,
www.beobachter.ch, www.ktipp.ch, www.budgetberatung.ch

Anbei ein paar Anregungen:

...für die Eltern

- Pünktlich und regelmäßig ohne Anforderung bezahlen. Es empfiehlt sich bis zum 4. Schuljahr wöchentlich zu zahlen und danach monatlich (damit lernt das Kind das Geld über einen längeren Zeitraum einzuteilen)
- Interessieren Sie sich für die Ausgaben des Kindes. Entscheiden darf es jedoch selber
- Zahlen Sie keine Vorschüsse
- Verlangen Sie nicht, dass das Kind das gesamte Geld anspart
- Eher nicht sinnvoll ist es, das Taschengeld an Leistungen zu knüpfen. So wird es zum Machtmittel und es fördert die Haltung des Kindes, Leistungen nur noch gegen Bezahlung zu verrichten. Es muss selbstverständlich sein, dass Aufgaben im Haushalt zum Familienleben gehören und ohne „Lohn“ verrichtet werden sollen

...für die Kinder

- Taschengeld nicht mit Freunden vergleichen
- Das Kind erwartet von den Eltern regelmäßig Taschengeld. Dafür dürfen die Eltern erwarten, dass das Kind Aufgaben im Haushalt ohne Lohn übernimmt
- Ferien- oder Freizeitjobs können helfen, sich einen größeren Wunsch selber zu erfüllen

Für die richtige Höhe des Taschengeldes gibt es kein Patentrezept, wohl aber Empfehlungen.

Richtlinien für Taschengelder:

ab 6 jährig	1.—pro Woche
ab 7 jährig	2.—pro Woche
ab 8 jährig	3.—pro Woche
ab 9 jährig	4.—pro Woche
10 und 11 jährig	25.—bis 30.—pro Monat
12 bis 14 jährig	30.—bis 50.—pro Monat
ab 15 jährig	50.—bis 80.—pro Monat

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Budgetberatungsstellen